

NUR DIE SIEGEREICHE SOZIALISTISCHE REVOLUTION KANN DEN DRITTEN WELT- KRIEG VERHINDERN!

Manifest der IV. Internationale, gerichtet an die Arbeiter, die Ausgebeuteten und die unterdrückten Kolonialvölker der ganzen Welt.

Die erste weltumspannende Konferenz der IV. Internationale seit dem Ende des 1. imperialistischen Krieges tritt zusammen, zu einer Zeit wo die Gesellschaftskrise unerhörte Tiefe und Breite angenommen hat.

Noch angesichts der rauchenden Ruinen, der Verwüstung und des blutigen Aderlasses dieses großen Gemetzels, wird bereits der 3. Weltkrieg vorbereitet.

Die Reiche Nazi-Deutschlands, des faschistischen Italiens und Japans wurden von den "Vereinten Nationen" besiegt. Aber die Sieger sind bereits in ein wildes Wettrennen untereinander um den Besitz der vollkommensten Zerstörungswaffe, der Atom Bombe verwickelt. Was der totale Krieg mit seinen fliegenden Festungen und Supertanks, tausenden Bomben (bazookas) und Flammenwerfern noch stehengelassen hat, erwartet vollkommene Vernichtung durch diese schrecklichsten und gründlichsten allerz Tod verbreitenden Erfindungen. So ist die Krise der Menschheit eine Frage auf Leben und Tod im buchstäblichsten Sinne des Wortes geworden.

DER SCHWIMMEL DER "VIER FREIHEITEN".

Der 2. imperialistische Weltkrieg wurde von den Regierungen der "Vereinten Nationen" und ihrer Lakaien, an der Spitze der "Sozialistischen" und "Kommunistischen" Parteien sowie der Gewerkschaftsbürokraten, feierlich eingeweiht als ein Krieg gegen den Faschismus und für die Demokratie. Es war ein Krieg für die "Vier Freiheiten" mit den Worten seines ersten Vorkämpfers, des verstorbenen Führers des amerikanischen Imperialismus, Franklin Roosevelt.

Anstatt "Befreiung von der Furcht" sieht sich die Menschheit der Drohung der atomischen ~~Selbst~~ Zerstörung gegenüber.

Anstatt "Befreiung von Mangel und Not" werden drei Viertel der Welt von Hungersnot und Krankheiten heimgesucht.

Anstatt "Redefreiheit" wird die überwiegende Mehrheit der Völker gezwungen, dem Diktat der Militärregierungen oder den Marionetten der Sieger zu gehorchen.

Nur die falsche "Religionsfreiheit" bleibt übrig, in den Händen der Herrschenden immer ein Werkzeug mit welchem sie Maß und Streit unter den Beherrschten erzeugen können.

Das ist das wahre Gesicht der versprochenen Freiheiten. Inzwischen, unter den wohlwollenden Augen der Sieger, erhebt der Faschismus sein Haupt unter neuen Formen, wie in Italien mit der "Uomo Qualunque"-Bewegung und schenno.

Dies waren die angeblichen Kriegsziele, die Versprechungen, die den Massen vorgehalten wurden. Sie haben sich als ein Bündel betrügerischer Lügen entpuppt. Im Manifest der Rotkonferenz der IV. Internationale im Mai 1940 prangerten wir diese Lügen schon im voraus an. Die IV. Internationale allein sprach die Wahrheit!

"Entgegen den offiziellen Fabeln, geflücht um die Völker zu betäuben", sagte das Manifest von 1940, geschrieben von Trotzki, "liegen die Hauptursachen des Krieges wie aller anderen sozialen Mißstände - Arbeitslosigkeit, die hohen Lebenskosten, Faschismus, koloniale Unterdrückung - im Privateigentum an den Produktionsmitteln und im bürgerlichen Staat, der auf ihrem Fundament aufgebaut ist."

passendes

Wie Lenin während des 1. Weltkrieges warnten wir:

"Aber solange die Hauptproduktivkräfte in der Gesellschaft in den Händen von Trusts, d.h. von dünnen kapitalistischen Schichten (oligues) sind, solange muß der Kampf um Absatzgebiete, um Rohstoffquellen, um die Weltherrschaft einen mehr und mehr zerstörenden Charakter annehmen."

Das waren die wirklichen Ziele. Diese bleiben heute die treibenden Kräfte zum nächsten Krieg.

Wenn sie reiche Revolutionen der Arbeiterklasse nicht das räuberische System des Privateigentums verdrängen und eine sozialistische Planwirtschaft der Produktion für den Bedarf einrichten, wiederholen wir mit Lenin und Trotzki, ~~daß~~ der imperialistische Krieg sicher noch einmal. Diesmal begleitet von atomischer Vernichtung von ganzen Industrieflächen, ganzer Länder auf einmal.

Dieses Manifest ist deshalb an die Arbeiter, die Ausgebeuteten die Unterdrückten gerichtet. Das Schicksal der Menschheit liegt in ihren Händen und nur in ihren Händen. An sie wendet sich diese Konferenz der IV. Internationale, der Weltpartei der sozialistischen Revolution, mit ihrer Erklärung der Situation, der wir gemeinsam gegenüberstehen und die sind es, die wir zur Aktion gegen die Herrscher der Welt aufrufen.

DIE ERKENNISSE DES ERSTEN WELTKRIEGES.

Die wirklichen Ziele des Krieges waren der Kampf um Märkte, Rohstoffquellen, um die Voherrschaft in der Weltwirtschaft. Zwei Gruppierungen der kapitalistischen Mächte standen sich in diesem Konflikt gegenüber.

Da waren auf der einen Seite die alten und aufgeblasenen imperialistischen Nationen wie England und Frankreich, die schon seit langen den Löwenanteil der Weltmärkte unter sich in Kolonien aufgeteilt hatten, aber deren ~~xxx~~ veraltete industrielle Technik ihre wirtschaftlichen Einfluß unbedeutend machte.

Auf der anderen Seite waren die jüngeren imperialistischen Nationen wie Deutschland und Japan, die in der kapitalistischen Entwicklung spät aufstiegen, daraus Nutzen zogen, um sich mit den modernsten Industrieanlagen auszustatten, den Weltmarkt aber bereits aufgeteilt fanden und Kolonien nur durch Waffengewalt von den Älteren Mächten erlangen konnten.

Im Machtbereich der ersteren lagen auch solche "gesättigte" zweit-rangige Mächte wie Belgien und Holland. Im Machtbereich der letzteren solche "hungrige" Mächte wie Italien. Ihre Richtung war durch ihr frühes oder spätes Erscheinen auf der Bühne der kapitalistischen Entwicklung bestimmt.

Über den ganzen schwebte die Drohung des jüngsten kapitalistischen Giganten, der Vereinigten Staaten von Amerika. Obgleich auch sie spät auf die Bühne kamen, besaß Amerika einen großen internen Markt, der es für eine lange Zeit befähigte sich zu bereichern, ohne in einen direkten Zusammenstoß mit anderen Mächten zu kommen, und zur gleichen Zeit die modernste Industrieanlage der Welt aufzubauen. (... America possessed a vast internal market which enabled it for a long time to enrich itself with coming into direct ~~xxxxx~~ clash with the other powers and at the same time to build the most modern productive plant in the world. -?-). Im ersten Weltkrieg, der nur eine Einleitung zum zweiten war, hatten die USA nur als Schutzmaßnahme teilgenommen. Sie wollten der Drohung Deutschlands, ganz Europa zu verschlingen, zuvor-kommen.

Inzwischen hat sich der Produktionsapparat des Weltkapitalismus als ganzer zu einem solchen ~~Apparat~~ Ausmaß ausgedehnt, daß er sogar den derzeit bestehenden Markt im Vergleich dazu zusammenschrumpfen läßt. Der Kampf um Absatzgebiete brachte auf diese Weise jede imperia-

listische Nation mit jeder anderen imperialistischen Nation in Konflikt. Die Zuflucht zum Krieges wurde nur durch den Grad der Verzweiflung, Märkte zu erlangen, bestimmt. "Exportieren oder sterben", war der Schlachtruf Nazi-Deutschlands in seinem Kampf um "Lebensraum".

Schon im ersten Weltkrieg, während sie Deutschland schlugen, wurden sowohl England wie Frankreich wirtschaftlich sehr geschwächt, zum großen Vorteil Amerikas, das aus dem Kriege mit den größten Gewinnen hervorging.

Aber ein Faktor von größter Wichtigkeit, der den Weltmarkt für den Kapitalismus als ganzes reduzierte, war die große proletarische Revolution in Rußland, im Oktober 1917. Indem sie das Privateigentum abschaffte und die ganze Industrie sozialisierte, entzog die Revolution, geführt durch die Bolschewistische Partei, ein Sechstel der Erde der kapitalistischen Ausbeutung.

Unter dem Impuls dieses Ereignisses, fand der erste große koloniale Aufstand im Fernen Osten statt, indem er den Imperialismus vor der kommenden Weltrevolution gegen seine Herrschaft warnte. Alle kapitalistischen Mächte warfen gierige Blicke auf diesen verlorenen Markt, nach den vergeblichen Versuchen, die junge sozialistische Republik durch die bewaffnete Intervention von 1917-21 zu erdrücken. Ihre Furcht vor weiterem Verlust durch die Ausbreitung der Revolution nach Europa und ihr Verlangen, den ursprünglichen Verlust wieder wettzumachen, verminderte den Kampf, den sie seit mehr als 20 Jahren miteinander führten. Deshalb halfen alle Sieger von 1914-18 das kapitalistische Deutschland wieder aufzubauen. Sie beachteten, Deutschland als einen Sturmbock gegen die USSR zu benützen. Zur gleichen Zeit hoffte England, indem es seinen Anteil zu diesem Ziel beitrug, seinen französischen Konkurrenten zu schwächen und gegen den amerikanischen Kolos Bündnisse zu finden. Frankreich und Amerika hatten ähnliche Ziele.

DER AUFSTIEG UND NIEDERGANG NAZI-DEUTSCHLANDS.

Aber der deutsche Kapitalismus, einmal auf seine Füße gestellt, mit dem hohen Grad der technischen Kultur, den er erreicht hatte, wollte sich damit nicht zufrieden geben. Da die Vereinigung Europas durch eine siegreiche proletarische Revolution über den ganzen Kontinent nicht zustande kam, übernahmen die deutschen Kapitalisten diese Aufgabe mit reaktionären Mitteln. Das sollte ihr Sprungbrett in den Kampf um die Weltherrschaft sein. Um diese ehrgeizigen Ziele durchzuführen, wählten sie die mörderischste und barbarischste Form der Regierung, die bisher bekannt war - den Nazi-Staat Adolf Hitlers. Die Aufgabe des Nazistates war, die eigene Arbeiterklasse zu unterjochen, die USSR zu zertrümmern und in den Kampf um die Welthegemonie mit den USA einzutreten.

Im Einleitungsstadium dieser Aufgabewurde von den "demokratischen" Mächten direkte Hilfe geleistet. Sie wurde erleichtert durch die Bankrotte, Feige und verräterische Politik der Sozialdemokratie, der Stalinisten und der Gewerkschaftsbürokratie. Sogar als ihre eigene Haut auf dem Spiele stand, konnten die letzteren keine Einheitsfront mit der Arbeiterklasse herstellen, um gegen den Nazismus zu kämpfen. ~~xxx~~ Das spätere Stadium brachte den Zusammenstoß mit den Westmächten, an deren Seite die Sozialdemokraten und später dann die Stalinisten am Kriege teilnahmen.

Im Fernen Osten blickten die Imperialisten gleichfalls auf Japan als einer Bastion gegen die USSR. Japan war ebensowenig mit seiner Rolle zufrieden. Indem es mit Duldung von anderen Mächten die Hilfe Chinas verschlang, ging das Reich des Mikado daran, die britische und amerikanische Beherrschung der Märkte im Pazifik streitig zu machen, mit dem Ziele, ein japanisches "Groß-Ostasien" zu erreichen.

Die wirtschaftlichen Hilfsquellen Italiens, Deutschlands, Japans erwiesen sich als ungenügend für den ungeheuren totalen 2. imperialistischen Krieg, der erfolgte. Einer nach dem anderen erlagen sie schließlich im Kampfe. Aber England, Frankreich und die anderen zweitrangigen

Mächte waren in keiner Weise diesen Kampf im Weltmaßstab ebenbürtig. Alle sind sie aus diesem Kriege stark reduziert an Größe, ihre Wirtschaft geschwächt wie nie zuvor, ihre Reiche vom Zerfall bedroht hervorgegangen. Ihre wirklichen Ziele im Krieg - ihre Märkte zu erhalten, ihre koloniale Ausbeutung fortzusetzen und zu vergrößern, ihr jahrhundertaltes Profitsystem zu sichern - wurden ebensowenig erreicht wie Deutschlands und Japans Ziele.

DIE KAPITALISTISCHEN SIEGER UND IHRE AUSSICHTEN.

Nur die USA gingen aus diesem Kriege ungeheuer gestärkt hervor. Ihre Verbündeten, Frankreich und England, wurden ihnen verschuldet bis zum Ausmaß von Vasallenstaaten. Aber um welchen Preis Sieg für die amerikanischen Imperialisten?

Die USSR, dieser große Sektor des Weltmarktes, der kapitalistischen Ausbeutung im Jahre 1917 entzogen, steht noch immer. Er droht sogar ~~noch mehr~~ zahlreiche andere angrenzende Länder zu verschlingen ~~und läßt auf diese Weise den kapitalistischen Markt~~ noch mehr einschrumpfen.

Die übrige Welt unter kapitalistischer Herrschaft ist durch den Krieg ungeheuer verarmt und verwüstet und die Kaufkraft ihrer Bevölkerung um die Hälfte vermindert worden. Zur gleichen Zeit hat sich die amerikanische Produktionskapazität um Laufe des Krieges mehr als verdoppelt.

Sogar wenn seine dominierende Stellung absolut und unbestritten in der kapitalistischen Welt wäre, der amerikanische Imperialismus könnte nur Profite gewinnen während eines kurzen Wirtschaftsaufschwungs, solange die Stellungen im eigenen Lande sowie im Auslande durch die Umstellung der ganzen Industrie in der ~~kurzen~~ vergangenen Periode auf Kriegsproduktion noch immer gänzlich leer sind. Sobald die wieder umgestellte Industrie beginnt, den aufgespeicherten Bedarf zu befriedigen, rückt sich der amerikanische ~~Imperialismus~~ Kapitalismus der Krise der "Überproduktion" gegenüber, einer so akuten Depression, daß er die Erinnerungen von 1929-33 mit ~~den~~ 15 Millionen Arbeitslosen jener Zeit, in den Schatten stellen wird.

Aber die Herrschaft Wallstreets ist nicht unbestritten und absolut. Die anderen kapitalistischen Staaten, mit ihrem niedrigen Lebensstandard und niedrigen Löhnen, behalten noch immer einen gewissen Grad von Wichtigkeit als Konkurrenten, um sie fortwährend zu beunruhigen.

Eine Wiederaufnahme der planmäßigen Produktion in der USSR, und besonders ihre Beschleunigung durch den revolutionären Sturz des Stalinregimes und der Wiedereinsetzung der Arbeiterdemokratie ist eine immer vorhandene Drohung.

Inzwischen ist die koloniale Welt erfüllt mit Revolten - beginnend mit Indonesien und Indochina, ebenso ~~Indien~~ Indien und China durchdringend, gar nicht zu sprechen von Nahen Osten und Afrika.

Die Massen Europas sind in einem überwältigenden Ruck nach links begriffen, mit dem sie das ganze kapitalistische System bedrohen, einschließlich jenes der Ältesten Bourgeoisie in der Welt, England. Nur die Feigheit und der Verrat der herkömmlichen Arbeiterparteien (Labour Party, Sozialdemokraten, Stalinisten), an die sich die Arbeiter im ersten Stadium dieser Linksbewegung wandten, und das andauernde Fehlen von revolutionären Massenparteien haben für den Augenblick die Umwandlung in erfolgreiche Revolution verhindert.

Wallstreets eigene Krise, die die Stimmung der arbeitenden Massen widerspiegelt, aus denen sie hervorgegangen ist, gibt ihrem Verlangen laut Ausdruck, von allen den Vorposten der Welt nach Hause zu gehen. Die GIs wollen nicht als Aufseher in einer Welt von Sklaven dienen. Und zu Hause haben die Großindustriellen einen Vorstoß unternommen, um die Löhne einzufrieren und die Kraft der Gewerkschaften zu brechen, um eine billigere Produktion vorzubereiten, mit welcher sie die Märkte, die sie durch die militärische Macht gewonnen haben, konsolidieren können. Aber die Herren sehen sich einer rebellischen Welle von Millionen und Millionen Streikenden gegenüber, die diesem Vorstoß wider-

stehen und daraus kämpfen, ihre Verdienste in Einklang mit den steigenden Lebenshaltungskosten zu bringen.

DIE ERGEBNISSE DES ZWEITEN WELTKRIEGES

Sogar was ihre wirklichen Ziele betrifft, hat der 2. imperialistische ~~Weltkrieg~~ Krieg keines der Grundprobleme der Beherrscher der Welt gelöst. Im Gegenteil - sie sind schärfer denn je zu Tage getreten. Solange das Privateigentum an den Produktionsmitteln, solange die Produktion für den Profit, solange die Suche nach trügerischen Märkten inmitten einer beständigen Abnahme der Kaufkraft der Massen fortbesteht - d.h., solange der Kapitalismus fortfährt zu bestehen - solange muß Elend und Chaos und die unvermeidliche und nutzlose Zuflucht zum Kriege existieren.

Der 2. imperialistische Krieg mit seinen 50 Millionen Toten und 50 Millionen Krüppeln, mit seinen hunderten von Millionen Entwurzelten, von Hard und Heim Vertriebenen, mit seiner ungeheuren Zerstörung von Städten und Verwüstung von Feldern löste nichts. Aber er war unvermeidlich. Der kommende 3. Weltkrieg, dessen einziges Ende nur die atomische Vernichtung der menschlichen Rasse sein kann, ist genau so unvermeidlich solange der Kapitalismus besteht.

Begeht hier keinen Irrtum. Der 3. Weltkrieg ist auf dem Weg. Die antisowjetischen, antikommunistischen Reden Churchills; das Spion-Brandmarken um die Atombombe; die Befehle, die die Geheimhaltung der Truppenbewegungen und die Reaktivierung der Luftwaffe in der amerikanischen Armee wiederereinführen - sind die Kriegstrommeln, ~~stille~~ ihn verkündend. In ihrer Gier nach Überprofiten ist den kapitalistischen Machthabern das Schicksal der Menschheit vollkommen gleichgültig. Die zwei Weltkriege seit 1914 haben dies mit erschütternder Wirkung gezeigt. Nur erfolgreiche proletarische Revolutionen, die die Gesellschaft in eine sozialistische Planwirtschaft umwandeln, können den 3. Weltkrieg und die barbarische Selbstvernichtung der Menschheit verhindern.

DIE KRAFT DER MARXISTISCHEN VORHERSAGE.

Als die Nazi-Panzer über Europa zum englischen Kanal rollten und Hitler noch immer seinen Pakt mit Stalin aufrecht erhielt, verwarfen gewisse empfängliche Leute die marxistische Theorie und zogen "neue" Schlüsse. Europa sah sich, gemäß ihrer Auffassung, für eine ganze Epoche einer "Neuen Ordnung" gegenüber. Einige gingen sogar so weit, in den Ereignissen und in der Tatsache des Stalin-Hitler-Paktes, den Aufstieg einer neuen Klasse, die sowohl die gefestigten Kapitalisten wie auch das auf den Plan tretende Proletariat, in der Vorherrschaft in der Gesellschaft ersetzen würden. Sie sprachen von der neuen "Direktoren-Gesellschaft", die Hitlers NSDAP, Mussolinis Faschistische Partei, Roosevelts New-Deal mit der Stalin-Bürokratie unter einen Hut brachten. Diese Erneuerer fanden starken Anklang beim Kleinbürgertum und drangen sogar in die Reihen der Vorhut der Arbeiterklasse ein. Die IV. Internationale, die den Marxismus gegen diese revisionistischen "Erneuerer" verteidigte, schrieb in ihrem Manifest von 1940:

"In Austausch für die Verklawung der Völker verspricht Hitler, in Europa für eine Periode von Jahrhunderten einen "Deutschen Frieden" einzusetzen. Ein leeres Trugbild! Der "Englische Friede" konnte nach dem Sieg über Napoleon ein Jahrhundert dauern - nicht ein Jahrtausend! - Aber nur weil England der Pionier einer neuen Technologie und eines fortschrittlichen Produktionsystems war. Ungeachtet der Stärke seiner Industrie, sind das heutige Deutschland wie seine Feinde die klassischen Träger eines zum Untergang verurteilten sozialen Systems."

Wie schnell diese Einschätzung bestätigt wurde! Wie schnell jene der Revisionisten widerlegt wurde! Die Kraft der IV. Internationale liegt in ihrem Programm, das fähig ist, den Prüfungen der größten Ereignisse standzuhalten.

Der Niedergang Nazideutschlands wie jener des faschistischen Italiens bewiesen bloß, daß sogar die brutalste und offene Form der Staatsdiktatur die verwinkelten Widersprüche der kapitalistischen Klasse nicht zu lösen kann. Der freisetische Faschismus wie die verfallende bürgerliche Demokratie sind zum Untergang verurteilt, weil sie nur verschiedene Formen des altersschwachen sozialen Systems sind, schon seit langen verdonnt durch die Entwicklung der Produktivkräfte. Die IV. Internationale prangerte auch die Lüge an, daß die USA als Sieger im Kriege eine demokratische Föderation der europäischen Staaten fördern und den Weltmarkt mit ihnen teilen würden.

"Der Staat ist nichts Abstraktes", sagte das Manifest, "sondern das Instrument des Monopolkapitalismus... Eine freiwillige Aufgabe des mächtigsten Staates, der Vorteile, die ihm durch seine Stärke gegeben sind, ist eine ebenso lächerliche Utopie wie die freiwillige Aufteilung des Betriebskapitals unter den Trusts."

Was die Zukunft der USA selbst anbelangt, erklärte das Manifest: "Jedoch die industrielle, finanzielle und militärische Stärke der USA, des ersten kapitalistischen Macht der Welt, sichert keineswegs das Blühen des amerikanischen Wirtschaftslebens, sondern im Gegenteil, verleiht der Krise ihres sozialen Systems einen besonders bösartigen und krasphaften Charakter."

Vergleicht diese Vorhersage, die vor sechs Jahren gemacht wurde, mit der Wirklichkeit von heute. In jeder wichtigen Hinsicht hat die Analyse der IV. Internationale die Probe der Zeit bestanden!

LISIMUS

DER GRUNDGEGENSATZ IN DER HEUTIGEN WELT: USSR GEGEN DEN WELTIMPERIALIS-

Zu jener Zeit erweckten Konjunktur-Betrachtungen, die sich auf den Stalin-Hitler-Pakt gründeten, Spekulationen über die "fundamentale" Abgrenzungslinie der USSR mit den faschistischen Staaten, gerade so wie der Bruch des Paktes und das Ausbrechen des Krieges zwischen den Partnern später Anlaß gab zu Betrachtungen von einer "fundamentalen" Abgrenzungslinie mit den "demokratischen" Staaten. Die Thesen der IV. Internationale gaben schon seit langem eine Einschätzung, die gültig bleibt:

"Episodische Abmachungen zwischen der Bourgeoisie und der USSR ändern nicht die Tatsache, daß, im historischen Maßstabe betrachtet, die Widersprüche zwischen dem Weltimperialismus und der SU unendlich tief sind als der Antagonismus, der die einzelnen kapitalistischen Länder in Widerspruch zueinander brachte."

Nur auf der Grundlage dieser Einschätzung konnte das Entfesseln des Hitlerkrieges gegen die USSR nach dem Stalin-Hitler-Pakt erklärt werden. Nur auf der Grundlage dieser Einschätzung kann der laufende heftige kriegstreibende Feldzug des amerikanischen Imperialismus und seines britischen jüngeren Partners gegen ihren Sowjet-Verbündeten von gestern heute erklärt werden.

Die ganze Periode der Weltpolitik vor uns wird durch diese grundsätzlichen Widersprüche charakterisiert. Solange die USSR in ihrer gegenwärtigen sozialen Struktur existiert, trotz der immer ungeheueren Entartung, die sie durch die Herrschaft der Stalinbürokratie durchgemacht hat, bleibt sie ein Hindernis auf dem Wege der imperialistischen Eier nach Absatzmärkten. Der 2. Weltkrieg hat diese Widersprüche nicht gelöst, sondern nur verschärft.

Die ausgedehnte Verwüstung der ganzen industriellen westlichen Gegend der USSR hat die SU vom wirtschaftlichen Standpunkt ungeheuer geschwächt. Die reaktionäre, chauvinistische und Raubpolitik der Stalinbürokratie hat die SU politisch geschwächt, indem sie breite Schichten ihrer natürlichen Verbündeten, die Massen Osteuropas, entfremdet hat. Aber schon allein die Tatsache, daß die SU den Krieg überlebt hat, daß es der Bürokratie nicht möglich war, ihre sozialen Grundlagen von innen her zu zerstören, und daß sie sogar gezwungen war, den sozialen Umwandlungen in verschiedenen Graden der Wirtschaft der Länder,

die von der Roten Armee besetzt und unter ihrem Kommando waren, einen Antrieb zu geben, hat die Schärfe des Problems des Imperialismus erhöht. Deshalb haben die Imperialisten ihre Abrechnung mit der USSR als ihre dringendste Aufgabe angesehen.

Die IV. Internationale steht unbeschränkt für die Verteidigung der USSR gegen den Imperialismus ein. Aber diese Verteidigung kann mehr denn je nur eine revolutionäre Verteidigung sein. Folglich kann sie nichts mit der konterrevolutionären Politik des Kremls gemein haben.

DIE ROLLE DER STALINBÜROKRATIE.

"Die Verteidigung der USSR fällt im Prinzip mit der Vorbereitung der proletarischen Weltrevolution zusammen. Wir verwerfen entschieden die Theorie ~~des~~ Sozialismus in einem Lande, jenes Geistesprodukt ~~des~~ des unwissenden und reaktionären Stalinismus. Nur die Weltrevolution kann die USSR für den Sozialismus retten. Aber die Weltrevolution bringt das unvermeidliche Auslöschen der Kreml-Oligarchie mit sich."

(am 12.12.)
[über
(unvollständig)]
Von 1924 an, als diese schändliche Theorie von Stalin zuerst verkündet wurde, hat die Politik des Kreml dazu gedient, die Errichtung des Sozialismus in irgendeinem Lande zu verhindern. In der Praxis war diese Theorie dazu bestimmt, die Befestigung einer privilegierten Schicht der nationalen Bürokratie zu rechtfertigen. Indem sie sich auf die Isolierung des jungen Sowjetstaates stützte, (inmitten der Abnahme der ersten revolutionären Welle im kapitalistischen Europa und die Ermüdung durch die Jahre des Bürgerkrieges in Rußland selbst verursacht, suchte sich die Bürokratie eine privilegierte Stellung auf Kosten der Massen zu sichern, auf deren Rücken sie zur Macht aufgestiegen war. Indem sie die internationale Politik Lenins, welche mit Hilfe der Arbeiter in allen Ländern die USSR in ihren ersten Jahren gegen die imperialistische Intervention rettete, verwarf, benützte die stalinistische Clique die Kommunistische Internationale, die er gründete, um eine ganze Serie von revolutionären Gelegenheiten zu untergraben.

So machte sie 1926, zur Zeit des britischen Generalstreikes, ihren opportunistischen Handel mit dem Labour-Gewerkschaftsrat, um die revolutionäre Entwicklung dieser großen Streikwelle zu verhindern. In China, von 1925-27, band sie der Kommunistischen Partei Hände und Füße durch deren Anschluß an die Politik der bürgerlichen Kuomintang, die schließlich in die Diktatur Tschang-kai-scheks, des Henkers des chinesischen Proletariats, ausartete. Von 1929-33 verkündete sie den Begriff "Sozialfaschismus", um Sozialdemokraten und Nazis unter einen Hut zu bringen, verhinderten den Einheitsfrontkampf der Arbeiterorganisationen und erlaubten auf diese Weise Hitler, zur Macht zu kommen. 1936, als die Welle der Sitzstreiks in Frankreich die Machtfrage aufrollte, brachte es die Volksfront, die sie mit den Reformisten geschaffen hatte, die Arbeiterklasse an ihre Kapitalisten zu binden. Als in jenem Jahr der Bürgerkrieg in Spanien ausbrach tat sie alles was in ihrer Macht stand, um die revolutionären Aktionen der Massen zu verhindern und sie innerhalb der Schranken der bürgerlichen Demokratie zu halten und ermöglichte auf diese Weise den Sieg Francos. Die Entwicklung dieser ganzen Politik wurde durch den Wunschn begründet, Angriffe von außen abzuwehren, um der Bürokratie zu erlauben, sich von innen her zu befestigen und sich bei den kapitalistischen Machthabern und ihren kleinbürgerlichen Agenten unter den Massen einzuschneiteln. In diesem Prozeß wurden die Kommunistischen Parteien in bloße Werkzeuge der Außenpolitik des Kremls umgewandelt. Die natürlichen Verbündeten, die Massen in allen kapitalistischen Ländern, wurden von der Stalinbürokratie von Niederlage zu Niederlage geführt.

Innerhalb der SU selbst entfaltete die Kreml-Oligarchie eine heftige Welle der Unterdrückung gegen die linke Opposition, die von L. Trotzki geführt wurde. Denn Trotzki zeigte jeden Schritt des wachsen-

der USSR,

den Verrates auf, von der Verkündung der Theorie des "Sozialismus in einem Lande" bis zum Abwürgen der spanischen Revolution. Nur fortschrittliche, kommunistische Kämpfer in allen Ländern, die sich um das Banner von Trotzki und der Internationalen Linken Opposition scharten, konnten zuerst die konterrevolutionäre Bedeutung dieser Evolution der Clique, die sich die Macht im ersten Arbeiterstaate widerrechtlich angeeignet hatte, erkennen. Aber die Moskauer Prozesse und die blutige Beseitigung der ganzen Generation von Lenins Mitarbeitern im Jahre 1937 begann die Augen von immer größeren Schichten von Arbeitern gegenüber der konterrevolutionären Rolle des Stalinismus zu öffnen.

Der Stalin-Hitler-Pakt wurde von der Aufteilung Polens und der weißwaschenden Propaganda, die die Nazis als "freundliebend" hinstellte, begleitet. Der Faschismus wurde, nach Molotow, "eine Angelegenheit des Geschmacks". Breite Schichten der Arbeiter wurden durch diese gezeigte Selbsterniedrigung des Kremls abgestoßen. Als Hitler ihnen diesen Dienst mit dem Beginn des Krieges zurückzahlte, ~~war~~ indem er die ganze Kriegsmaschinerie gegen die SU looliß, machte der Kreml eine ganze Wendung. In einem Feldzug des wildesten Chauvinismusbrandmarkte Stalin nicht nur die "freundliebenden" Nazi von gestern, sondern machte das ganze deutsche Volk für die Verbrechen Hitlers verantwortlich!

Heute, da die militärische Aktion beendet ist, wurde die Rote Armee unter Stalins Befehlen angewiesen, die Industrie und Heimstätten in Deutschland, Österreich und in ganzen eroberten Ost-Europa zu plündern und zu brandschatzen. Das Ziel ist angeblich, die zerstörte Sowjetindustrie wieder aufzubauen. Das ist eine schändliche Lüge. Das Rauben und Plündern soll nur den Bankrott des Stalin-Regimes verwischen, gegen das die Sowjetmassen in zunehmendem Maße widerspenstig werden.

Die gegenwärtige Außenpolitik des Kremls, die nur der Bürokratie und ihren Privilegien dient, ist augenscheinlich ausgerichtet, um die USSR gegen den Imperialismus zu stärken, gerade so wie die ganze Vorkriegspolitik ~~damach~~ ausgerichtet war, um die kapitalistischen Staaten zu "neutralisieren" und den Krieg zu verhindern. Aber der Blöck mit den britischen Gewerkschaftsbetrügnern, die Kapitulation Tschangkaichesk gegenüber, der Verrat der französischen und spanischen Revolution, Hitler zu ermöglichen, ohne einen Kampf zur Macht zu kommen und zuletzt der Stalin-Hitler-Pakt - alle diese "klugen" Manöver - verhinderten nicht den Krieg Hitlers und die Verwüstung der halben Sowjetindustrie. Sie schwächten die SU ~~unvergleichlich~~ ungeheuer und warfen ihren Fortschritt auf Jahre zurück. Gerade wie in gleicher Weise die gegenwärtige konterrevolutionäre Politik des Plünderns und Raubens in Osteuropa und Asien und die direkte Unterdrückung der Massenbewegungen in diesen Ländern nur zur unvermeidlichen Stärkung des amerikanischen Imperialismus und seiner Vorbereitung, die USSR endgültig zu zerschmettern, führt.

1940 schrieb Trotzki:

"Als Folge der ersten Kriegesperiode hat sich die internationale Stellung der USSR, trotz der aufgeputzten Schaufenstererfolge, bereits unverkennbar verschlechtert. Die Außenpolitik des Kremls hat von der USSR weite Kreise der Arbeiterklasse und der unterdrückten Völker abgestoßen. Inzwischen hat Deutschland den wichtigsten und am meisten industrialisierten Teil Polens und eine gemeinsame Grenze mit der USSR, d.h. ein Einfallstor nach dem Osten gewonnen."

Ein Jahr später wurde diese Warnung vollkommen bestätigt!

Heute warnt die IV. Internationale: Trotz des Fortschritts an n Territorium, trotz des massenhaften Beutemachens hat die Politik des Kremls im gegenwärtigen Stadium des Konfliktes ~~noch mehr~~ ~~schlechter~~ die internationale Stellung der USSR noch mehr geschwächt. Die Völker Osteuropas stöhnen unter der verbrecherischen Politik des Kremls und wenden sich, wie die Wahlen in Österreich und Ungarn gezeigt haben, den rückständigen Parteien zu, als Ausdruck ihres Zornes. Im Fernen Osten macht sich die aufrührerische Haltung der Massen bemerkbar, nicht nur im Territorium unter britischer und

amerikanischer Herrschaft, sondern auch in Korea und in der Mandschurei, wo die Rote Armee herrscht. Inzwischen ist der amerikanische Imperialismus überall bis in die Vorposten der USSR eingedrungen, indem er das Territorium von Osteuropa bis China, über die ganze Ausdehnung des Erdballs, umzingelt.

Die Krenl-Oligarchie erleichtert auf diese Weise nur selbst die Ziele des Imperialismus gegen die USSR und unternimmt zur gleichen Zeit die Aufgabe der direkten Unterdrückung der Massenbewegungen im Kampf um ihre Befreiung, deren Haß und Furcht sie mit den kapitalistischen Herrschern teilt.

Nur die revolutionäre Massenaktion kann den imperialistischen Raubplänen zuvorkommen, die USSR verteidigen, indem sie den sozialen Umsturz des Oktobers 1917 erweitert. Aber die revolutionäre Massenaktion ist nur möglich im Kampf für den Sturz des konterrevolutionären Stalin-Regimes in der USSR selbst und seine Ersetzung durch Sowjets, von den Arbeitern und Bauern frei gewählt. Die Verteidigung der SU schließt auf diese Weise die direkte Verteidigung der europäischen und der Weltrevolution ein.

DIE GEGENWÄRTIGE REVOLUTIONÄRE SITUATION.

Sind die Bedingungen reif für die revolutionäre Massenaktion? Wird nicht der Stalinismus einerseits und die sozialdemokratischen Handlanger des Weltimperialismus andererseits noch einmal die revolutionäre Entwicklung, ein erfolgreiches Ende zu erreichen, verhindern? Wird es der IV. Internationale mit ihren geringen Kräften, die ihr heute zur Verfügung stehen, gelingen, diese Hindernisse zu überwinden und den Massen eine Führung sein? Das sind Fragen, die zweifellos von ernst denkenden Arbeitern erwogen werden.

Die vergangenen Niederlagen der Arbeiter unter sozialdemokratischer und stalinistischer Führung zählen gewiß schwer. Das waren ernste Schläge. Das große Gewicht des Stalinismus bleibt heute zweifellos ein ernstes Hindernis. Aber dagegen muß die Tatsache gestellt werden, daß heute die kritische Situation des Weltkapitalismus weit ernster ist als je zuvor. Das ist der Ausgangspunkt für Revolutionäre, für jene, die den Massen den Weg zur Aktion aufzuzeigen suchen.

Lange vorher zählte die IV. Internationale die Bedingungen für die Arbeiterrevolution auf:

"Die fundamentalen Bedingungen für die proletarische Revolution sind durch die historischen Erfahrungen festgestellt und theoretisch geklärt worden: 1. Die bürgerliche Sachgasse und die daraus resultierende Verwirrung der herrschenden Klasse; 2. die scharfe Unzufriedenheit und das Streben nach entscheidenden Veränderungen in den Reihen des Kleinbürgertums, ohne dessen Unterstützung sich die Großbourgeoisie nicht behaupten kann; 3. das Bewußtsein der unerträglichen Situation und die Bereitwilligkeit für revolutionäre Aktionen in den Reihen des Proletariats; 4. ein klares Programm und eine feste Führung der proletarischen Vorhut - das sind die vier Bedingungen für den Sieg der proletarischen Revolution."

Niemals war die Ausweglosigkeit des Kapitalismus deutlicher (verwickelter ?) oder die Verwirrung in der herrschenden Klasse ausgedehnter. In einem Land nach dem anderen greift die Inflation um sich. Die Last der Staatsschulden erreicht astronomische Zahlen. Die Abnahme in Lebensstandard und die Verarmung der Bevölkerungsmassen als Ganzes nimmt unerhörte Verhältnisse an. Ungeachtet des Grades der Regierungsregulationen und Beschränkungen wie nie zuvor führt die Wirtschaftskrise fort, in einer schwindeligen Spirale aufzusteigen, in Europa und den Kolonien bereits akut, droht sie die stabilste Wirtschaft in der Welt, jene der USA, zu ergreifen.

Nach dem ersten Weltkrieg war die Bourgeoisie, ~~um~~ das Klassengleichgewicht in der Gesellschaft wieder herzustellen, bedrängt durch die revolutionäre Welle, die in Rußland begann, entschlossen, den Massen beträchtliche Konzessionen zu machen. Sie verließ auf diese Weise den ~~Sytem~~ Sytem Regime des Sozial-Reformismus, der aufgefördert worden war, sie vor der

Vernichtung zu retten, einen gewissen Grad der Stabilität. Nach diesem Krieg ist eine solche Strategie ein Luxus, den sich die kapitalistische Klasse nicht mehr leisten kann. Besonders in Europa, wo die unproduktiven Ausgaben für Kriegsbudgets und die ungeheure Zerstörung der Kapitalwerte das spezifische Gewicht der Wirtschaft des Weltmarktes ungeheuer reduziert haben, kann die Bourgeoisie nur durch einen weiteren Angriff auf die Löhne und den Lebensstandard der Massen hoffen, ihr profitabwerfendes Kapital in noch so geringem Maße wider aufzubauen. Aber dies gilt im weiteren Sinne auch von ~~von~~ England und den USA.

Wenn man deshalb die Regierung in die Hände der Labour Party in England fallen läßt oder in eine Koalition der Sozialisten und Stalinisten mit bürgerlichdemokratischen Parteien in der "Volksfront" in Frankreich, Belgien etc., so ist dies nicht die Absicht des Bürgerturns. Die herrschende Klasse toleriert diese "linke"-Regierungen, weil der Druck der Arbeiter und der Bevölkerungsmassen zu stark, ihre eigenen Kräfte für eine offene Diktatur noch zu schwach sind. Die Kapitalisten rechnen, daß die Folgen des wirtschaftlichen Zusammenbruchs Mißkredit auf die traditionellen Massenparteien häufen werden, die dazu getrieben worden sind, die Macht zu ergreifen. Sie schützen die Folgieit dieser Parteien richtig ein, die sich fürchten, über die ~~ihre~~ Grenzen der bürgerlichen Struktur des Staates zu gehen, die die ~~ihre~~ reaktionäre Armee und die Zusammensetzung der Polizei unangetastet lassen, die in Ehrfurcht vor dem Privateigentum dastehen, das der Bourgeoisie so heilig ist.

(big business) Während der Haß auf die Trusts die Arbeiter und Bauern nach der Sozialisierung der Industrie schreien läßt, sind die reformistischen Parteien gezwungen, Maßnahmen zur "Nationalisierung" zu ergreifen. Aber diese Maßnahmen berühren nicht die Eigentumsrechte der Großkaufleute. Sie sichern den Eigentümern der "nationalisierten" Fabriksanlagen volle Entschädigung (compensation) zu und legen auf diese Weise einer ~~der~~ bereits überlasteten Wirtschaft neue Lasten auf. Vermittels Regierungsanteilen, die ihnen anstelle der früheren Aktien verliehen, werden den Kapitalisten fortgesetzt Profite zugeschanzt. Die Leitung der "nationalisierten" Industrien bleibt effektiv in den Händen der alten Direktoren, die den Trusts dienen, anstatt daß sie den Arbeiterkomitees übergeben würden. Vermittels dieser fiktiven "Nationalisierungen" versucht die Bourgeoisie immer mehr und mehr Macht über die ganze Wirtschaft in der Hand des Monopolkapitalismus zu konzentrieren.

Während die sozialistischen und stalinistischen Minister die unabhängigen Arbeitermilizen, die im Laufe der Naziokkupation entstanden sind, entwaffnen, während sie alle Anzeichen von Klassenrevolten innerhalb der bewaffneten Kräfte niederhalten, konzentriert die Bourgeoisie den permanenten Staatsapparat (Armee, Polizei, Geheimdienst) in ihren eigenen Händen. Hinter den Kulissen konspiriert sie mit königlichen Dynastien und reaktionären Generalen und bereitet sich auf den geeigneten Moment vor, um die volle Kontrolle des Staates an sich zu reißen und eine neue bonapartistische Diktatur zu errichten.

Inzwischen ist ihre ganze Politik, die auf einer verschlechterten wirtschaftlichen Stellung basiert, durch Unentschlossenheit und Schwankung gekennzeichnet. Nach mehr als einem Jahr der Anstrengungen, seine Position durch autoritäre Ultimata künstlich zu stützen, tritt ~~aus Frankreich~~ de Gaulle in Frankreich zurück und verschwindet im Hintergrund. In Belgien stößt die Bourgeoisie abwechselnd vor und zieht sich wieder zurück in ihrer Kampagne für die Rückkehr König Leopolds. In Griechenland zeigen die Versuche, die Monarchie unter dem Schutze der britischen Bajonette wieder einzusetzen, schon im vornehmerein Bürgerkrieg an. Etc., etc.

Zur gleichen Zeit ist das Kleinbürgertum, von dessen Unterstützung der Monopolkapitalismus in der Vergangenheit, sowohl in bezug auf seine internen Ziele (Faschismus) wie auch in bezug auf seine Außenpolitik (Krieg), abhängig war, von der Kontrolle des Großkapitals losgerissen worden. In den Ländern wo der Faschismus die Staatsform gewesen ist nicht weniger als in den "demokratischen" Ländern ist der Prozeß der Proletarisierung und Verarmung der städtischen Mittelklassen nicht

nur nicht aufgehoben, sondern durch das Auslöschen der Ersparnisse und der absoluten Abnahme im Lebensstandard, durch die Inflation verursacht, noch beschleunigt worden. Andererseits die Bauernschaft, die, wie in jedem Krieg, von den Schwarzen-Markt-Bedingungen profitiert zu haben scheint, ist in Wirklichkeit nicht besser dran wie vorher. Ihre Profite sind in der Hauptsache entwertetes Geld. Mit ihren Papierreichtümern kann sie nicht die notwendigen und immer kostspieliger werdenden landwirtschaftlichen Maschinen, Düngemittel, Vieh etc. kaufen. So zeichnet sich eine neue und akute landwirtschaftliche Krise vor uns ab.

Ferner hat der Krieg die alten kleinbürgerlichen Illusionen der nationalen Einheit zerschlagen. Die Großbourgeoisie hat sich als gänzlich "Kollaborationistisch" erwiesen. Die Unzufriedenheit des Kleinbürgertums und seine Anstrengungen für eine entscheidende Änderung haben sich in einer Massenzuwanderung zu den Parteien gezeigt, die traditionell als ~~Arbeiter~~-Parteien bekannt sind. Der ungeheure Sieg der britischen Labour Party, der große Stimmenzuwachs der Sozialisten und Stalinisten in Frankreich, Belgien und in Italien, die Massenunterstützung des EAM in Griechenland etc. etc, können nur in diesem Sinne (Lichte) verstanden werden.

Inzwischen beweist die ansteigende Streikwelle, die ein Land nach dem anderen ergreift in Europa und im Fernen Osten, ihren Höhepunkt in der amerikanischen Zitadelle des Weltkapitalismus selbst erreichend und sich in seine Halbkolonien in Südamerika ausbreitend, durch ihre Hartnäckigkeit und hohen Grad des Kampferstums sowohl als auch ihre fortgeschrittenen Lösungen ("für eine gleitende /elastische/ Lohnskala", "Öffnet die Bücher der großen Korporationen" etc.) ein wachsendes Bewußtsein der unerträglichen Situation in den Reihen der Arbeiter. Die anfängliche Bildung von Arbeitermilizen und Fabrikkomitees während der ersten Periode des Kriegsendes in Italien, in Frankreich, in Belgien - vorläufig durch die geheime Zusammenarbeit der Stalinisten und ~~Marxisten~~ Reformisten mit der Bourgeoisie zurückgeworfen - waren klare Anzeichen der Vorbereitung für revolutionäre Aktionen.

Wenn diese Elemente ~~in der~~ Vorbereitung ~~für die~~ revolutionären Aktionen in Europa noch nicht wirklich ausgereift sind, so ist dies in nicht geringerem Maße als den unerhörten physischen Zusammenbruch in Deutschland zuzuschreiben. Das Signal für die Verstärkung des revolutionären Kampfes über den ganzen Kontinent wurde in der Form des Ausbruchs der deutschen Revolution erwartet. Die verbrecherische Kampagne des Kremls gegen das deutsche Volk, einschließlich der Arbeiterklasse - und unterstützt durch die verräterischen reformistischen und stalinistischen Parteien in allen "demokratischen" Ländern - diente dazu, die deutschen Massen im Laufe der katastrophalen militärischen Entwicklungen zu verwirren und ihre Aktion mit dem zunehmenden Debakel des Naziregimes zu lähmen. Zur gleichen Zeit kamen die Großen Drei stillschweigend überein, den Ausbruch der Revolution durch die vereinte physische Zerstörung, nie zuvor in der Geschichte gekannt (im größeren und breiteren Maßstabe als das Bombardement gegen das aufständische Turin und Mailand nach dem Sturz des Faschismus) zu verhindern.

Bevor die deutsche Arbeiterklasse, die am Einfluß mächtigste und in Europa und die mit der längsten revolutionären Tradition, den Weg zur Revolution einschlagen wird, den sie zweifellos gehen wird, müssen die physischen Vorbedingungen (Wiedereinführung eines Minimums an Nahrung, Obdach, Verkehrsmittel und die Rückkehr von Millionen seiner jungen Männer aus den Gefangenenlagern) erfüllt werden. Aber das Versagen des so fortigen Revolutionärsausbruchs in Deutschland hat nur das Tempo der Entwicklung verlangsamt. Es hat nicht im geringsten die Richtung verändert.

Trotz dieser Tatsache, trotz der Entwaffnung der Arbeitermilizen, trotz des Niederschlagens des bewaffneten Massenkampfes in Griechenland sind wir noch nicht Zeugen einer Wendung zur Reaktion gewesen. Keine dieser Niederlagen war entscheidend. Im Gegenteil, alle Versuche der Reaktion sich zu festigen (durch die Monarchie in Griechenland,

Italien, Belgien, durch die Errichtung einer autoritären Exekutive in Frankreich) sind auf diese Weise soweit auf den größten Widerstand auf Seiten der Massen gestoßen und ihr Zweck ist mißglückt.

Andersseits beschränken sich die Arbeiter nicht ~~xxxxxx~~ nur darauf, alle diese reaktionären Versuche zu bekämpfen. Sie gehen zur Offensive über. Die Streiks gegen das Einfrieren der Löhne, die gegen das bürgerliche Regime gerichtet sind, an dem ihre "eigenen" Parteien teilnehmen, werfen objektiv die Frage der Staatsmacht auf.

Während die revolutionäre Entwicklung in Europa ein Verlangsamten des Tempos zeigt, nimmt sie wo anders ein beschleunigteres an. Die Streik~~xxxxxx~~wellen und die Demonstrationen der Soldaten in den USA zeugen von einer schnellen Entwicklung des revolutionären Bewusstseins der amerikanischen Massen, die in dieser Hinsicht in der Vergangenheit rückständiger als jene in Europa waren. Aber von noch größerer Bedeutung ist die gegenwärtige Reife des revolutionären Kampfes in den Kolonien. Beginnend mit hartnäckigen Aufständen gegen den britischen, französischen und holländischen Imperialismus in Indonesien und Indo-China und mit einer Anfangsrevolte gegen den heuchlerischen "befreienden" amerikanischen Imperialismus auf den Philippinen, hat die Kampfwellen im Fernen Osten die indischen Massen durchdrungen, wo große politische Streiks und Meutereien den Ausbruch von Aufständen in der ganzen Nation mit dem Ziel, alle imperialistischen Machthaber zu stürzen, anzeigen. Die Auswirkung in China, und später in Japan, wird sich gewiß fühlbar machen. Auch im Nahen Osten sind die beharrlichen Massendemonstrationen und Streiks der Ägyptischen Massen das Vorapitel zu einer revolutionären Erhebung der Massen in allen arabischen Ländern.

Die Welt situation zeigt also alle Anzeichen, daß die ersten drei Bedingungen für den Sieg der proletarischen Revolution erfüllt sind, die im Manifest von 1940 dargelegt sind. Wie steht es nun mit der vierten - gibt es "ein klares Programm und eine entschlossene Führung der proletarischen Vorhut"?

Die Frage andere gestellt lautet: In einer Situation, die zweifellos für die Revolution günstig ist wie nie zuvor, sowohl wegen ihres tiefen Krisencharakters als auch durch ihre weltweite Ausdehnung, existiert die Partei, die notwendig ist, um die Revolution erfolgreich zu führen? Wird es uns, mit anderen Worten, gelingen, die gegenwärtige revolutionäre Minderheit in Massenparteien der Arbeiterklasse zu verwandeln? Oder werden die alten Parteien, die Reformisten und Stalinisten, noch einmal fähig sein, die Revolution zu verraten?

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir sie in die richtige Form bringen. Die gegenwärtige Situation ist nicht die einer Konjunkturkrise. Sie ist nicht eine Angelegenheit einer einzelnen Erhebung in einem gegebenen Lande. Sie ist eine Angelegenheit einer ganzen revolutionären Periode, die in einem weltweiten Maßstab vor sich geht. Die kapitalistische Welt hat keinen anderen Ausweg als ihren verlängerten Todeskampf. In einer solchen ~~Zeit~~ Periode haben die Programme der alten Parteien - der Sozialisten und Stalinisten - bei den Massen nicht die geringste Gültigkeit. Deshalb müssen sie unweigerlich mit ihnen zusammenprallen. Andersseits ist unser Programm gerade für diese Epoche aufgebaut. In den ungestümen Entwicklungen, die sich vor unseren Augen abspielen, hat unser Programm bereits und wird fortfahren wachsenden Widerhall zu finden. Erst vor einigen Jahren ~~mit~~ machten sich Skeptiker und Dilletanten über ~~unser~~ Übergangsprogramm der IV. Internationale lustig. Heute beginnen ihre Hauptlosungen - "Für eine gleitende Lohnskala und Stunden" (Für eine gleitende Skala der Löhne und Arbeitszeit?), "Für die Nationalisierung ohne Entschädigung (compensation)", "Öffnet die Bücher der großen Gesellschaften (corporations) der Arbeiterkontrolle", "Für Arbeitermilizen", "Für eine Arbeiter- und Bauernregierung" - von den Lippen von Millionen in allen Teilen der Welt ihr Echo zu finden. Das Programm ist klar. Die wachsende Aufnahme, die es findet, zeigt die großen Möglichkeiten, die sich für die Bildung von Massenparteien der IV. Internationale eröffnen.

Die Bildung von Massenparteien ist jedoch in der günstigsten Situation ein Prozeß, der große Schwierigkeiten im Gefolge hat. Ein ganzer Komplex von organisatorischen Problemen erfordert Meisterschaft. (in der Handhabung). Das Vertrauen muß hergestellt werden im Verhältnis zwischen der Führerschaft und der Partei, zwischen der Partei und den Massen. Nicht überall ist der Prozeß gleichmäßig. Zweifellos wird es noch immer Situationen geben, wo das Fehlen einer Massenpartei, das rechtzeitige Entwickeln einer ~~praktischen~~ revolutionären Führung eine teilweise Niederlage verursachen wird. Aber gerade deshalb, weil es sich um eine ganze Epoche handelt, sind diese Niederlagen teilweise, daß die Aufgabe, schnell Massenparteien aufzubauen, uns immer wieder neu gestellt wird, daß sich die Gelegenheiten mehren. Das ist die Perspektive, auf die sich die jungen Parteien der IV. Internationale stützen.

Eine feste revolutionäre Führerschaft wird zuerst in der Verteidigung des Programms entwickelt. Wenn das Programm der IV. Internationale heute beginnt in Millionen einzudringen, wenn es beginnt in der Aktionsprobe bestätigt zu werden, ist es einzig und allein in den Fähigkeiten der jungen Parteikaders der Internationale zuzuschreiben, allen Angriffen auf ihr Fundament zu widerstehen und sich gegen alle Hindernisse, die ihnen in den Weg gelegt werden, zu behaupten.

ÜBERSTANDEN.

DIE IV. INTERNATIONALE HAT DIE PROBE DES KRIEGES UND DER REAKTION

Die Kader der IV. Internationale wurden gesammelt im bitteren Kampf gegen den Strom, in den Jahren der Reaktion, die dem Niedergang der revolutionären Welle nach dem ersten Weltkriege folgten. Die Lösung Trotzkis, des Gründers der IV. Internationale, war vom Beginn seiner Entwicklung in 1923 an: "Zurück zu Lenin!" Das war der ursprüngliche Schlachtruf der trotzkistischen linken Opposition gegen Stalin und der ganzen Clique, die damals ihren konterrevolutionären Kurs begann, indem sie die internationale Klassenkampf-Theorie von Lenin und Marx revidierten. Das war der Schlachtruf, welcher in den folgenden Jahren die Anhänglichkeit der ~~folgenden~~ Trotzkisten an das Programm und den Begriff der Bolschewistischen Partei zeigte, der ersten und einzigen Partei der Geschichte, die zeigte, wie die proletarische Revolution erfolgreich durchgeführt werden kann.

Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges hatte die IV. Internationale noch einmal Gelegenheit, andere Versuche, die Grundlagen des revolutionären Programms zu revidieren, zu bekämpfen. Dieses Mal in ihren eigenen Reihen. Es war in jenem Kampfe, wo ~~sich~~ sich die IV. Internationale von innen her gegen die kritischen Kriegsjahre, die dann folgten, wappnete. "Zurück zu Lenin!", zurück zum proletarischen Internationalismus, zur Verbrüderung der kriegführenden Völker, zur revolutionären Verteidigung der USSR, zur Fortsetzung des Klassenkampfes, zur Vorbereitung der kommenden revolutionären Aufgaben - das war der Schlachtruf der IV. Internationale unter dem Nazi-Terror und inmitten der "alliierten" Verfolgung.

Die II. Internationale verschwand ohne eine Spur und die sozialdemokratischen Parteien darin wurden in elende Propagandagenturen des anglo-amerikanischen Imperialismus verwandelt. Der Zusammenbruch wiederholte sich noch in groteskerer Form als das Schauspiel von 1914-18.

Die III. Internationale wurde ganz einfach im Austausch für die Wall-Street-Leih- u. Pachtgesetze hinweggehandelt, nachdem sie sich durch Jahre des Verrates verbraucht hatte. Alle die zentristischen Organisationen, wie das Londoner Büro, lösten sich ganz einfach in ihre einzelnen Teile auf.

Nur die IV. Internationale hielt das Banner des proletarischen Internationalismus im revolutionären Kampf gegen den Krieg hoch. Nur die IV. Internationale widerstand den Prüfungen des Krieges. Nur die IV. Internationale blieb dem Programm des Marxismus, den Traditionen der Oktober-Revolution treu. "Zurück zu Lenin", bleibt unser Schlachtruf, denn er ist der Schlachtruf des prolet. Sieges.

Der Krieg ist für die IV. Internationale eine schreckliche Heimsuchung gewesen. Gegen sie waren alle Mächte der heutigen Gesellschaft in einer Reihe aufgestellt, vom Imperialismus und seiner Kriegsmaschine bis zur Stalinbürokratie und ihrer GPU.

Schon im ersten Kriegsjahr, im August 1940, wurde die IV. Internationale ihren Gründern und Organisatoren, des größten revolutionären Genius unserer Zeit beraubt. Leo Trotzki wurde in hinterlistiger Weise durch einen Agenten der GPU in Mexiko ermordet. Es war ein ungeheurer Schlag. Unsere Feinde dachten, er wäre tödlich für die junge Internationale. Aber Trotzki hatte besser gebaut als sie dachten. Trotzki war tot, aber die Internationale, die er baute, nahm den feigen Schlag als eine Herausforderung an. Die IV. Internationale ehrte das Andenken ihres großen ~~XXXXXXXX~~ Märtyrers, indem sie sich mehr als je ausdehnte und wuchs.

In Frankreich, Belgien, Griechenland, auf dem ganzen europäischen Kontinent waren die Kaders der IV. Internationale dem mörderischen Terror Hitlers Gestapo ausgesetzt.

Leon Lecoil, Marcel Hic, Pantelis Paliopoulos und ihre Freunde, eine ganze Generation von heroischen trotzkistischen Führern, fielen der Bestialität der Nazi und Faschisten zum Opfer.

Direkt ~~xxxxxxxx~~ inmitten der Nazi-Herrschaft in Europa organisierten französische und deutsche Trotzkisten die Verbrüderung zwischen Soldaten und Arbeitern. Sie gaben heraus und verbreiteten innerhalb Hitlers Wehrmacht die bemerkenswerte Zeitung "Arbeiter und Soldat", die als Banner des proletarischen Internationalismus sogar in dem Sturm des Chauvinismus, der noch immer wütete, hoch hielt. Sechzig trotzkistische Soldaten und Arbeiter unter Führung des furchtlosen Viktor Widelin zahlten für diese Arbeit mit ihrem Leben. Ihr Andenken wird von allen Arbeitern, wenn die IV. Internationale triumphiert hochgehalten werden.

In Griecheshand ermordeten die gemeinen Agenten Staline über einhundert der besten Kämpfer der IV. Internationale gerade in der Mitte des Bürgerkrieges im Dezember 1944.

Aber sie konnten nicht die Weltpartei der sozialistischen Revolution töten. Trotz der schrecklichen und schwächenden Verluste sind die Sektionen der IV. Internationale über den ganzen europäischen Kontinent gewachsen.

In England und Amerika steckte die "demokratische" Bourgeoisie die trotzkistischen Führer, ganz allein unter ~~xxxxxxxxxxxxxxxx~~ allen Arbeiterklassenparteien (alone among all the working class parties), in die Kerkers der Roosevelt und Churchill. Sie suchten die Parteien zu enthaupen. Aber die britischen und amerikanischen Trotzkisten, genau so wie ihre europäischen Brüder, nahmen diese Verfolgungen als Herausforderung hin und verdoppelten ihre Kräfte.

Viel schlimmer noch waren die Verfolgungen und Einkerkierungen, die unsere Genossen in Indien und China, in den Kolonien zu erleiden hatten. Aber auch dort zeigten sich die Kämpfer der IV. Internationale der Herausforderung der Machthaber gegenüber ebenbürtig.

Sogar mitten im Kriege, als der Terror und die Verfolgungen am Argsten waren, entstanden neue Sektionen der IV. Internationale in Indien, Ägypten, Italien und in Südamerika.

Die Tatsache, daß es weder Stalin noch Hitler, noch den "demokratischen" Imperialisten gelang, den Vorrang der IV. Internationale aufzuhalten, ist ein gutes Zeichen für die Zukunft. Sie zeigt den Arbeitern, daß der sicherste Weg, den Verrat des Stalinismus und Reformismus zu überwinden, darin besteht, sich an die neuen ~~xxxxxxxxxxxx~~ Parteien zu scheren, um die Parteien, die gelernt haben, mit dem Programm der IV. Intern. gegen den Strom zu schwimmen.

Die Kriegsprüfung hat gezeigt, daß die IV. Internationale nicht nur eine lebendige Wirklichkeit ist, sondern eine solche Lebenskraft besitzt, daß sogar die ungünstigsten Bedingungen nicht laetande sind, ihr Wachstum aufzuhalten. Diese Konferenz kann den Arbeitern

der Welt stolz zurufen, indem sie die Sektionen nach Jahren der unterbrochenen Beziehungen zum Appell aufruft:

Eure Internationale lebt! Die IV. Internationale hat die schlimmsten Jahre der Reaktion und des imperialistischen Kriegs überlebt! Die Parteien der IV. Internationale sind überall im Prozeß des Wachstums und der Reife begriffen!

Irre gram-
matische Mehr als das, diese Konferenz kann den Arbeitern der ganzen Welt melden, trotz Isolierung und Mangel an direkter Verbindung während des Krieges befinden sich die Parteien der IV. Internationale in größerer Solidarität als je zuvor. Die Stärke der IV. Internationale liegt, wie die Erfahrungen gezeigt haben, in ihrem unerschütterlichen marxistischen Programm. Das Überleben und das Wachstum der IV. Internationale im Kampf ~~mit~~ gegen Reaktion und Krieg ist ein gutes Zeichen für die Entwicklung ihrer Sektionen in massenrevolutionäre Parteien, die gebraucht werden, um die gegenwärtigen günstigen Situationen in erfolgreiche Revolutionen zu verwandeln. Der Sturz des Kapitalismus, der nächste Schritt zur Errichtung des Weltbundes der sozialistischen Staaten, der allein die Vernichtung durch den Krieg verhindern und die Krise der Menschheit lösen kann - das ist die Aufgabe, für die sich die IV. Internationale durch ihre ganze Vergangenheit vorbereitet hat.

DAS PROGRAMM DER IV. INTERNATIONALE

Die Konferenz der IV. Internationale tritt zusammen nachdem die sogenannte "Organisation der Vereinten Nationen" (UNO) ihre Sitzungen in London vertagt hat und Vorbereitungen macht, ihre "Friedens"-Konferenz in geheimen Sitzungen nächsten Monat in Paris abzuhalten. Die UNO-Konferenz war gekennzeichnet durch Zusammenstöße zwischen den Vertretern des amerikanischen und britischen Imperialismus auf der einen Seite und der stalinistischen Bürokratie auf der anderen. Heuchlerische Sorge um das Schicksal der kleinen Nationen diente dazu, den Zusammenstoß zu verwischen. Der "Arbeitervertreter" Bevin jammert über das Schicksal von Iran, Rumänien und Bulgarien, das ihnen durch den Krenl zuteil wird, während er völlig die Politik des Erzimperialisten Churchill im britischen Reich und Griechenland fortsetzt. Der Vertreter der Stalinbürokratie, Witschinsky, bejammert das Schicksal Griechenlands und Indonesiens, das ihnen durch England zuteil wird, während der Krenl das Bewußtsein der Weltarbeiterschaft durch seine schamlosen Aktionen in Osteuropa und Asien vergewaltigt. Zwei Bürokraten, die sich auf dem Rücken der Arbeiter zur Macht emporgeschwungen haben, spielen das Spiel als "Weltmachthaber" gemäß dem Rezept, das durch die verfaulte imperialistische Diplomatie niedergelegt wurde. Die UNO wählt sogar den "Sozialisten" Spaak aus Belgien als ihren Vorsitzenden und den "Arbeitervertreter" Lie aus Norwegen als ihren Generalsekretär. Aber keiner dieser ~~Klinkengasanten~~ "Links"-Getarnten kann die Tatsache verbergen, daß die UNO bloß eine neue Ausgabe jenes imperialistischen Völkerbundes ist, den Lenin als "Diebesküche" brandmarkte. Nicht eine einzige Handlung in dieser Versammlung erweckte nur die geringste Begeisterung unter den Massen der Welt. Ihre Debatten wurden mit Furcht und Aergern oder höchstens von den Massen der Welt mit Apathie verfolgt. Niemand drückte irgendeine Hoffnung aus, daß sie irgendein Problem, dem sich die Menschheit gegenüber sieht, lösen würde. Sie wurde ganz einfach als eine neue Kompijarene unter den sich bekriegenden Mächten aufgenommen, die vollständig ihren Namen Lügen straft. Die "Friedens"-Konferenz in Paris wird mit keinem größeren Optimismus betrachtet.

Aber während sich die Diplomaten in London oder Paris gegenseitig den Haaren liegen, kündigt sich der revolutionäre Sturm in Indien, in Ägypten an. Die Ereignisse entwickeln sich dort nach dem Muster, das durch das Programm nicht der abortiven UNO oder einer ihrer Teilnehmer, - sondern durch das Programm der IV. Internationale

dargelegt wurde. Deshalb können wir mit Gewißheit sagen, daß die Beratungen unserer Konferenz von unendlich größerer Bedeutung sind als jene der Bourgeoisie-"Internationale" mit all ihren groß aufgemachten Kapitalien (imposing funds) und all' der Arbeiter-Tarnung, die ihr von den verräterischen Reformisten und Stalinisten verliehen wird.

(Herren) Diese Konferenz der IV. Internationale fordert alle Arbeiter auf, alle Ausgebeuteten und Unterdrückten, nicht am Handwerk ihrer ~~Handwerk~~ zu verzweifeln ~~despair~~ (not to ~~despair~~ despair at the handwork of their masters), sondern den Kampf gegen sie aufzunehmen. Nicht bloß ihre Verführer versuchten, sondern ihnen ihren eigenen Willen aufzuerhängen. Die gegenwärtigen Herren der Welt schwingen vor der Menschheit die furchterliche Drohung mit der Atombombe, um sie damit einzuschüchtern. Aber sie vergessen, daß auch Atombomben die Hände der Arbeiter benötigen, um hergestellt zu werden. Sie vergessen, daß Arbeiter in Uniform gebraucht werden, um diese furchtbare Waffe zu handhaben. Arbeiter, die mit Mißtrauen gegen ihre habgierigen Herren erfüllt sind, werden in Atombombenfabriken genau so wie in anderen Produktionsstätten zu streiken wissen. Soldaten, mit Haß gegen ihre imperialistischen Machthaber erfüllt, werden den Gebrauch dieser Waffe der Selbstvernichtung zu verhindern wissen. Ihnen fehlt nur das Bewußtsein der Macht einer weltumspannenden Solidarität der Arbeiterklasse und ihres revolutionären so zialistischen Zieles. Das ist der einzige Weg, um der Drohung der Atombombe ins Auge zu sehen.

Die Weltkonferenz der IV. Internationale begrüßt in erster Linie den heldenhaften Kampf der indischen und Ägyptischen Massen, die, wie man annimmt, den Weg der revolutionären Befreiung vom Joch des britischen Imperialismus betreten haben, indem sie das internationale Proletariat zur Aktion aufruft. Sie nimmt mit Befriedigung zur Kenntnis, daß in dieser Massenerhebung bereits Anzeichen dafür vorhanden sind, daß der Versuch des amerikanischen Imperialismus, aus dem Dilemma seines britischen Rivalen Nutzen zu ziehen, auf offene Feindschaft und demonstrativen Widerstand stößt. Sie warnt gegen die Versuch der kolonialen Bourgeoisie, die an den Imperialismus durch die kapitalistischen Interessen gebunden ist, den Kampf einzuschränken und ihn zu verkaufen. Kein Vertrauen in Gandhi, Nehru, Patel und ihren Gegenstücken! Der Kampf Indiens, Ägyptens, Indonesiens, Indo-Chinas und jedes anderen kolonialen Volkes für nationale Unabhängigkeit, für vollständige Freiheit von imperialistischer Unterdrückung kann nur erfolgreich sein durch einen unnachgiebigen Kampf gegen seine Unterdrücker. Nur die junge Arbeiterklasse, unterstützt durch die Bauernmassen, kann den Kampf zu einem siegreichen Höhepunkt führen!

~~Bitte~~ Bildet eure eigenen Arbeiter- und Bauernräte, um den Kampf zu organisieren! Benutzt auch das Bodens für diejenigen, die ihn bearbeiten! Führt Fabrikkontrollen durch Arbeiterkomitees ein! Erlaubt den bürgerlichen Führern und den stalinistischen Verrätern kein faules Kompromiß mit den Imperialisten zu schließen! Verlangt die sofortige Einberufung einer konstituierenden Versammlung, die den Willen des Volkes und ~~ihre~~ Recht, sich selbst zu regieren wie es wünscht, frei ausdrücken kann!

Der Kampf der kolonialen Massen für die Freiheit ist ein Teil und ein Stück des Kampfes der Arbeiter in England, in Europa, in Amerika gegen die gleichen imperialistischen Herren. Die IV. Internationale fordert alle Arbeiter ~~in~~ in den Ländern der großen Hauptstädten (of the great metropolitan countries) auf, sich zusammenzusetzen zur Verteidigung der kolonialen Massen.

Hände weg von der indischen Revolution! Hände weg von der Revolution in Indo-China, in Ägypten, vom Fernen und Nahen Osten! Das muß die entschlossene Stille der Arbeiter in England, Amerika und Europa gegen die Machinationen kapitalistischen Herren werden!

ihrer

Die Unterdrückung in den alten Kolonien sieht sich einer Revolte gegenüber, gerade wie die imperialistischen Machthaber in Übereinstimmung mit der Kremlobükratie versuchen, dieselbe Art der räuberischen Unterdrückung den Massen der besiegten imperialistischen Nationen - Deutschland, ~~XXXXXX~~ Japan und Italien - aufzuerlegen. Die IV. Internationale fordert alle Arbeiter der "demokratischen" Nationen auf, sich gegen diese reaktionären Pläne zu erheben.

Gegen diese chauvinistischen Lügen, die versuchen, die Kriegsschuld aller Imperialisten auf die Schultern des deutschen, japanischen und italienischen Proletariats abzuwälzen, fordert die IV. Internationale die amerikanischen, britischen und europäischen Arbeiter auf, ihre Klassensolidarität den Arbeitern in den besiegten Ländern gegenüber zu demonstrieren. Zieht die Truppen aus Deutschland, Japan und Italien zurück! Volle Freiheit für die Massen dieser Länder, um ihr eigenes Schicksal selbst zu bestimmen - Redefreiheit, Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit, freie Wahlen!

Nur indem sie diese Forderung^{en} gegen die imperialistischen Unterdrücker und ihre feilen Anhänger des Kromls erheben können die deutschen, japanischen und italienischen Massen von den Arbeitern der "alliierten" Nationen für ihr gemeinsames Ziel gewonnen werden: die Vereinigten Sozialistischen Staaten von Europa und der Welt.

In allen Ländern muß der rasenden Inflation und den enormen Besteuerungsprogrammen, durch die der Weltkapitalismus versucht, die Lasten der Kriegsschulden auf die Rücken der Massen abzuwälzen, durch die Gegenoffensive der Massen, geführt von der Arbeiterklasse, entgegengetreten werden. Die IV. Internationale fordert alle Arbeiter auf, sich unter diesen Lösungen zu verteidigen!

Für eine gleitende Lohnskala, um den steigenden Lebenshaltungskosten zu begegnen! Besteueret die Reichen, nicht die Armen! Beschlagt die Kriegsprofite der großen Gesellschaften!

Zur gleichen Zeit plant die Bourgeoisie, die ~~XXXXXX~~ Lasten der kommenden Depression dadurch abzuwerfen, daß sie zahllose Millionen arbeitslos macht, indem sie auf diese Weise die Arbeiterklasse demoralisiert und gegen sich aufspaltet. Die IV. Internationale fordert alle Arbeiter auf, diese Depressionspläne der Kapitalisten mit den Lösungen zu verteidigen:

Für eine gleitende Stundenskala! Teilt die Arbeit unter allen, die fähig sind zu arbeiten, auf! Reduziert die Arbeitswoche ohne Kürzung der Löhne!

Der Krieg hat enthüllt was für ungeheure Großtaten der Produktion die moderne Industrie vollbringen kann. Aber unter dem Kapitalismus werden diese produktiven Leistungen nur für den Krieg, für die Zerstörung ausgenutzt. Mit dem Ende des Krieges stehen die Fabriken still - der Kapitalismus kann für den Frieden nicht produzieren. Die IV. Internationale fordert die Arbeiter in allen Ländern auf zu fordern: Öffnet die stillgelegten Fabriken! Laßt sie unter Arbeiterkontrolle arbeiten! Auf die Klagen der Bourgeoisie, daß diese Maßnahmen "die Wirtschaft ruinieren würden", fordert die IV. Internationale die Arbeiter auf zu verlangen: Öffnet die Bücher der Trusts der Einsicht der Arbeiterkomitees! Schafft die Geschäftsgeheimnisse ab! Auf diese Weise wird der Raub und die Plünderung des Monopolkapitalismus allen enthüllt werden.

In Großbritannien, in Frankreich, in ^{den} anderen westeuropäischen Ländern hat die Linksbewegung der Massen die Monopolkapitalisten und ihre Trusts in die Defensive gedrängt. Auf das steigende Verlangen nach Sozialisierung der Industrie antworten die Arbeiterregierungen und die Koalition von Sozialreformisten und Stalinisten mit den bürgerlichen Parteien mit "Nationalisierungen", die die Profite der Kapitalisten unberührt lassen. Auf diese Weise sind die Monopolisten in der Lage, die Deckung von solchen "Nationalisierungen" zu benutzen, um ihren Würgegriff auf die Wirtschaft zu vergrößern.

Sern. Die IV. Internationale warnt vor diesen Schwindelmaßnahmen und fordert die Arbeiter auf zu verlangen:

Nationalisierung ohne Schandenersatz und ohne Kompensation! Für die Arbeiterkontrolle über die nationalisierten Industrien!

unabhängige
Um diese notwendigen Maßnahmen durchzusetzen, ohne deren Durchführung es keinen Weg gibt, um weltumfassende Krisen zu verhindern, die die Menschheit tiefer in die ~~grosse~~ Todesagonie des Kapitalismus hineinstoßen, müssen die Arbeiterorganisationen mit den kapitalistischen Parteien brechen und eine ~~unabhängige~~ Arbeiter-Klassenpolitik betreiben. Die IV. Internationale fordert deshalb die Massen auf, von ihren traditionellen Organisationen zu verlangen:

Zerbricht die Koalition mit den Kapitalisten! Nehmt die ganze Macht! Bildet Arbeiter- und Bauernregierungen! Führt ein echtes antikapitalistisches Programm unter der Kontrolle und dem Schutz der Arbeiter- und Bauernkomitees durch!

Die IV. Internationale gibt diese Lösungen aus während sie aktiv an den täglichen Kämpfen der Massen teilnimmt, während sie mit ihnen ihre Erfahrungen teilt und die Lehren aus diesen Erfahrungen zieht. Im Laufe des gemeinsamen Kampfes entfalten die Parteien der IV. Internationale ihr volles Programm, das Programm der sozialistischen Revolution und die Errichtung von freien Arbeiterrepubliken innerhalb des Weltbundes der sozialistischen Staaten. Im Kampf für dieses Programm fordert die IV. Internationale die Arbeiter auf, den Chauvinismus - sowohl den der reformistischen wie der stalinistischen Art - zu bekämpfen. Besonders in den osteuropäischen Ländern fordert sie die Arbeiter auf, den wilden Chauvinismus des Krenel zu bekämpfen, indem sie sich mit den Truppen der Roten Armee verbündern. Um die reaktionäre bürokratische Politik des Plünderns und Raubens zu bekämpfen, müssen sie ihre unabhängige Bewegung der Arbeiter- und Bauernmächte entfalten, um die Sozialisierung der Industrie und die Aufteilung des Bodens unter den armen Bauern zu erzwingen, um für ihre demokratischen Rechte, für das Recht aller Nationalitäten zur Selbstbestimmung zu kämpfen. Um für diese Forderungen erfolgreich zu kämpfen müssen die mühseligen Arbeiter Osteuropas ihre Kräfte mit den Arbeitern der USSR vereinigen, um die reaktionäre Bürokratie unter Stalin zu stürzen und den Arbeiterstaat als echte Sowjetdemokratie wiederzuerrichten.

Im Gegensatz zu den Sozialreformisten und Stalinisten baut die IV. Internationale ihre Politik nicht auf der Basis der militärischen und diplomatischen Absichten der kapitalistischen Staaten, sondern auf den schreienden Nöten der Arbeiter, Ausgebeuteten, Unterdrückten auf. Ihr Programm ist das Programm der vollen Befreiung der Arbeiterklasse von der kapitalistischen Ausbeutung, der Kolonialvölker von der imperialistischen Herrschaft, der Sowjetmassen vom Gifthauch der lähmenden Bürokratie. Die IV. Internationale unterstützt keines der bestehenden Regimes. Sie fordert alle Arbeiter auf, diese Regimes zu stürzen und ihrer eigene Macht zu errichten. Der Sturz des Kapitalismus und die Errichtung der Arbeitermacht ist eine Aufgabe, die nur im Weltmaßstab erfüllt werden kann.

Nur sozialistische Staaten, vereinigt in einem Weltbund von sozialistischen Republiken, können den Krieg für alle Zeiten bannen, die Produktion für den Verbrauch mit Überfluß für alle organisieren und die Gesellschaft der Freien und Gleichberechtigten zustandebringen. Nur ein Sozialistischer Weltbund kann die Atomenergie von ihrer gegenwärtigen Stellung als Vernichtungsdrohung gegen die Menschheit in einen unerhörten ~~Rückwärtsschritt~~ Aufschwung für den Fortschritt der Menschheit verwandeln.

Dies ist unser Programm. Arbeiter der Welt, es gibt keinen anderen Ausweg als sich unter dem Banner der IV. Internationale zu vereinigen!

Übersetzung A. d. Engl. von Fe

Die Internationale Konferenz der IV. Intern. - Weltpartei der sozialistischen Revolution.

Brüssel, April 1946